

Wenn süß das Mondlicht

Hintergründe von S. Radic

Wenn süß das Mondlicht auf den Hügeln schläft ist ein deutscher Spielfilm von Wolfgang Liebeneiner aus dem Jahr 1969. Als Vorlage diente der gleichnamige Roman des britischen Autors Eric Malpass. Die Filmkomödie setzt die erste Romanverfilmung *Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung* von Kurt Hoffmann über das Leben der Familie Pentecost fort. Fünf weitere Werke aus derselben Romanreihe blieben unverfilmt.

Die Dreharbeiten dauerten vom 24. Juni bis 1. August 1969. Die Außenaufnahmen entstanden unter anderem auf dem Gräfrather Marktplatz in Solingen sowie in Burg auf Fehmarn und Umgebung. Die unter Denkmalschutz stehende Bausmühle aus dem frühen 18. Jahrhundert im Nordwesten Solingens diente als Außenkulisse für das Wohnhaus der Familie Pentecost. Schauplatz für die An- und Abfahrt der Kinder in einem Schienenbus war der 1983 stillgelegte Bahnhof in Tente.^[2] Zudem stand der Name des Wermelskirchener Ortsteils auf dem Nummernschild des Wagens der Familie. Die Innenaufnahmen wurden in den CCC-Studios in Berlin-Spandau gedreht. Einige Schauspieler aus dem Vorgängerkino *Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung* wurden ersetzt oder aus dem Drehbuch gestrichen. Anstelle von Gerlinde Locker und Peter Arens agierten Luitgard Im und Werner Bruhns als Eltern von Gaylord Pentecost. Auch die Crew-Mitglieder wurden teilweise ausgetauscht. Während der Produzent und die beiden Drehbuchautoren gleich blieben, wechselten der Regisseur und Kameramann. Irina von Bentheim feierte im Alter von sieben Jahren ihr Kinodebüt als Kinderdarstellerin. Als Produktionsfirma zeichnete Independent Film verantwortlich. Der Film kam im Verleih der Constantin Film in die Kinos und wurde am 2. Oktober 1969 im Kölner Ufa-Palast uraufgeführt.

Wie in der ersten Verfilmung komponierte und produzierte **James Last** die Filmmusik. Die Kostüme entwarf Ingrid Zoré, die Filmbauten Werner Schlichting.



Der Film-Inhalt. Die Sommerferien haben begonnen, und die Pentecosts wollen verreisen. Vor allem der kleine Gaylord freut sich auf die bevorstehende Reise mit seinen Eltern und seiner neugeborenen Schwester Amanda. Doch dann erreicht die Familie eine schlimme Nachricht: Der Bruder von Mutter May liegt nach einem schweren Unfall in Mumbai im Krankenhaus. Bis der Onkel wieder gesund ist, nimmt die Familie daher die beiden Nichten und den Neffen bei sich auf. Gaylord jedoch ist schnell genervt von seinen Cousinen, die für einigen Trubel im Haus sorgen. Teenager Jenny verliebt sich in Gaylords Vater, einen berühmten Schriftsteller. Die jüngere Emma, ein kleines Mädchen mit grosser Klappe, klammert sich an Gaylord. Cousin David dagegen unternimmt mysteriöse nächtliche Ausflüge. Zur gleichen Zeit wird Bert Foggerty aus dem Gefängnis entlassen - der Nachbar, der einst wegen eines gewalttätigen Übergriffs auf Gaylord verurteilt worden war. Gaylords Eltern fürchten einen Racheakt. Tatsächlich kommt es in der folgenden Zeit in der Nähe des Hauses zu Brandstiftungen. Stecken die Foggerty-Brüder dahinter? Oder hat der introvertierte David etwas mit der Sache zu tun?

Eine aktuelle Rezension: „Ein Film für die ganze Familie, der die herkömmlichen Späße in herkömmlichen deutschen Filmkomödien weit hinter sich lässt“, urteilt seinerzeit passend „Filmecho/Filmwoche“. Doch auch heute nach 40 Jahren hat der Film nichts an seinen Reiz verloren, was wohl daran liegt, dass die kleinen und großen Abenteuer sich gar nicht so viel zu heute verändert haben: halt Familienleben pur. Besondere Erwähnung gilt natürlich Archibald Eser in der Rolle des Gaylords, der aus über 3000 Bewerbern ausgewählt wurde, und durch seine liebenswerte Art und seine souveräne schauspielerische Leistung überzeugt. Randnotiz: Vom wem die Filmmusik stammt braucht man nicht zu verraten, dieser „Happy Sound“ ist unverkennbar James Last. (Quelle: Bernd Hellweg)